

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 8 (1932)
Heft: 42

Artikel: Rex sticht in See
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756580>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



In den Hafen Italiens steht ein besonderes Bewachungskorps: Die «gardieri di porto». Lauter ausgewachsene, große, schöne Leute in eleganten Uniformen, die den Neid der Mitte des Heeres und der andern Korps erregt. Diese Skizzen wurden uns von einer Künstlerin überlassen, die in monatelanger Arbeit den Hafen von Genua zeichnerisch zu erfassen bestrebt war Zeichnung L. Slutskaja

REX STICHT IN SEE

DIE NEUE BRÜKE NACH AMERIKA



Der Kapitän,
Sig. Tarabolla

Links: Die obersten Decks. Breite 11 Meter. Der «Rex» führt 24 Rettungsboote, davon 22 mit Motoren und 4 mit rudergängiger Motorisierung. Die oberste Decksröhre reicht bis zum mittleren Bereich des Ozeanfahrers gewohnt ist, jenseits zahlreicher Lüftungsschächte, die gegen die Münze des Windes sparsam eingespart haben. Das Deck wird durch große elektrische Ventilatoren besorgt, wodurch frische Luft in die Räume hinaufpumpen und die verrostete Luft austauschen. Auf diesem obersten Deck befindet sich, neben einem der zwei Schwimmbecken, so groß wie in unseren Badeanstalten, eine Reihe von grünen und weißen und Sonnenbädern. Mit grünen Kacheln und Licht unter Wasser, Basisas lumineux! In den Kofferräumen sind die Passagiere nicht nur auf dem Ende der Welt untergebracht, sondern auch der Strandzug, nicht für den Ozean, sondern für Schwimmbecken, das im Ozean schwimmt.



Beim Einschiffen. Ich stand unten auf dem Pier — unter den Männern, die vor mir waren. Hoch wie ein Turm übertrage einen der Bau der Riesen. Den Apparat stelle ich auf einen Koffer, der gerade seiner Verladung harrte. Se ein Schiff ist gleich einer Stadt voll Menschen, Hauses, Straßen und Winkel



Eine Aufnahme von achtern, gemacht als der «Rex» noch festmärschierte. Die Tiere am Matrosenmarkt gähnen und sind so klein wie Öldeckel. Man sehe, wie klein der Mann unten im Boot erscheint. Und doch sind wir auf Deck B, das heißt etwa in zweidrittel Höhe des Schiffs

Rechts: Der «Rex» läuft aus. Die Genuesen gehen auf dem Kai umher. Überall sind die großen Amphibienten Genua sind voll Menschen. Die Sirenen heulen, tief brummt die des «Rex», daß das ganze Schiff zittert, ferner antworten andere, das kreisigen im Hafen. Bassin, Bogen und die kleinen Schiffe riechern nach Öl und hören, hohen Tönen «Lebewohl». Der ganze Hafen ist erregt, in Unruhe, Begeisterung, weil ihr hoffnungsvoller großes Schiffe auslaufen. Ein lebendiges Werk gelingt bewundert und von Wünschen bewußt ist das Schiff



Ein neuer Erfolg Japans: der Freundschaftsvertrag mit der Mandchukuo. Japans kriegerisches Vorgehen des letzten Jahres hat Früchte getragen: aus der Mandchukuo wurde ein neuer Staat, der den Namen Mandchukuo trägt und ganz unter japanischem Einfluß steht. Durch den kürzlich unterzeichneten Freundschaftsvertrag zwischen den beiden Staaten wird die neue Situation im Osten endgültig besiegelt. — Der Moment der Unterzeichnung: links stehend der Bevollmächtigte Japans, General Muo, ihm gegenüber der Ministerpräsident von Mandchukuo, Dr. Chang-tung statt



Der Sondergerichtshof spricht frei!

In Berlin wurde das Urteil gegen 9 Kommunisten gefällt, die des Mordes an einem Nationalsozialisten bei einem Attentat angeklagt waren. Im Verlauf des Prozesses erhob sich jedoch als wahrscheinlich, daß die tödlichen Schüsse von Nationalsozialisten selber abgefeuert wurden, die während der Auseinandersetzung mit ihren Kameraden töteten. Die 9 Angeklagten, gegen die der Staatsanwalt Todesstrafe beantragt hatte, wurde freigesprochen

